

Ein Denkanstoß des  
AStA-Ökoreferates.



statt  
!



Foto: Leuphana Universität Lüneburg

<i>Haubenlerche (Galerida cristata)</i>	Name	Zentralgebäude samt Nebenbauten: Hotel, Studentenwohnheim, Parkhaus <i>(Auditorium maximum kelleri)</i>
Lebt auf dem Campus. Rote-Liste-Art: weniger als 100 Individuen in Niedersachsen.	Charakteristik	Geplanter Neubau auf dem Campus, dessen Bedarf und Kosten-Nutzen-Verhältnis nie ermittelt wurde. Finanzierung unklar.
Wenig größer als die Feldlerche, Gefieder grau-braun, lange, spitze Haube am Hinterkopf.	Kennzeichen	Futuristisches Meisterwerk eines unserer Professoren. Verzinkte Außenfassade.
Campus der Universität Lüneburg, Biotopgarten.	Lebensraum	Holm Kellers Vorstellungsvermögen und diverse Modelle.
<i>"triiiiPÜÜ" oder "wü ti WÜÜ"</i>	Lockruf	... der des Geldes, der Exzellenz und des Prestiges.
<i>Samen von Wildkräutern und Gräsern, Kleintieren.</i>	nährt sich von...	Steuergeldern und privaten Mitteln, die gut auch in eine wirkliche Verbesserung der Lehre gesteckt werden könnten.

Neues Studienmodell, die ungeklärte Verwendung von Studiengebühren, die strategische Weiterentwicklung nach dem WKN-Bericht ... viele Baustellen sind an unserer Universität offen – und eine sollte gar nicht erst geöffnet werden. Der geplante Neubau erhöht die Flächenversiegelung an unserer Uni und gefährdet den Lebensraum von bedrohten Arten. Doch nicht nur ökologische Bedenken stehen dem Neubau entgegen. Es geht grundsätzlich darum, dass das Präsidium falsche Prioritäten setzt.

Anstatt sich beim Land Niedersachsen für eine bessere Mittelausstattung für Forschung und Lehre einzusetzen, wird eine neue Professur für Architektur eingerichtet und ein gewaltiger Neubau geplant. Nach Leuphana-Manier steht erst die Hülle, bevor nach dem Bedarf an neuen Räumen gefragt wird. Kann man als Stiftungsuniversität mit einem hoch gelobten Studienmodell nicht die Kräfte darauf setzen, private Mittel für eine bessere Finanzausstattung einzusetzen? Und ist ein Bau, den niemand braucht, nachhaltig?